Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (9)

am Mittwoch, 12. Dezember 2007 Dauer: 19.30 Uhr bis 20.55 Uhr
Ort: Schulzentrum Sonnenhügel (EMA-Forum), Knollstraße 143

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Herr Stadtrat Griesert Herr Lange, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Bauleitplanung
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Anregungen und Wünsche
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Sachstand Konversion
	b) B-Plan Nr. 156, 9. Änderung (Franziskanerkloster)
4	Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Teilabriss der Gartlage
	b) Verkehrsregelung Römereschstraße / Netter Heide
	c) Parkende Lkw in Wohngebieten (Vechtaer Hof, Dinklager Weg)
	d) Bauleitplanung: B-Pläne Nr. 156 Sonnenhügel-südl. Teil (Klostergarten) / Nr. 498 In der Gartlage / Nr. 578 Limberg (Kasernengelände)
	e) Konversion - Auswirkungen durch frei werdende Wohnquartiere
	f) Wanderwege: Ausbesserung Weg zwischen Landwehr und Haster Weg (Birkenallee) / Verhaltenskodex für das Reiten in Erholungsgebieten
	g) Platzsanierung Dammer Hof
	h) Ausbau Vehrter Landstraße im Teilstück bis Haster Mühle
	i) Buslinie 31 - Fahrten zum Waldfriedhof Dodesheide in den späten Abendstunden
	j) Hundestationen
	k) Bus-Wartehäuschen Haltestelle LKH stadteinwärts

Herr Jasper begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Görtemöller, Frau Strangmann, Herrn Thöle, Herrn Voß, Frau Welp, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 04.07.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage 1). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Herr Griesert ergänzt zu TOP 4a des letzten Bürgerforums, dass er vom Studentenwerk Osnabrück die Auskunft erhalten hat, dass das Wohnheim an der Mecklenburger Straße laufend saniert wird. Die Erneuerung der Fassade ist für 2008 geplant.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) Verkehrssituation Bramstraße 61

Herr Bongartz spricht das Verkehrskonzept Haste an. Im Straßenabschnitt der Bramstraße zwischen der Sparkassenfiliale bis zur Einmündung Östringer Weg sollte u. a. in zwei Abschnitten eine Mittelinsel angelegt werden. In diesem Bereich gibt es immer wieder Unfälle. Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahme daher zügig umzusetzen.

2 b) Verkehrssituation Östringer Weg 32,61

Herr Bongartz berichtet, dass am Östringer Weg (in Höhe K+K-Markt) eine Halbinsel zur Verkehrsberuhigung errichtet wurde. Dort sollte die „Nase“ entfernt werden, da an dieser Stelle insbesondere Radfahrer in Gefahrensituationen geraten, wenn sie von Lkw überholt werden, die oft noch zu schnell fahren.

Frau Strangmann berichtet, dass viele Bürger die Mittelinsel mit der „Nase“ für richtig halten.

2 c) Fußweg zwischen Berningstraße und Rostocker Straße 61

Herr Bongartz berichtet, dass der Weg nun für „Fußgänger“ ausgeschildert ist. Da er aber sowieso von Radfahrern benutzt wird, sollte die Beschilderung entsprechend ergänzt werden. Weiterhin bittet er zu prüfen, ob die Begegnungssperre so dimensioniert ist, dass elektrische Rollstühle durchfahren können.

2 d) Geschwindigkeitsüberschreitungen am Östringer Weg 32

Herr Prof. Dicke bittet darum, in der Tempo-30-Zone am Östringer Weg Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

2 e) Straßenzustand Diepholzer Straße 61

Ein Bürger spricht den schlechten Zustand der Diepholzer Straße an, die viele Schlaglöcher aufweist. Eine neue Asphaltdecke sei dringend erforderlich.

Herr Griesert bestätigt, dass mehrere Straßenabschnitte in Osnabrück dringend saniert werden müssen.

2 f) Stellplatzsituation im Bereich Oldenburger Landstraße 61

Herr Prof. Dicke spricht die Parksituation an der Oldenburger Landstraße an. Dort wird der Neubau eines Gartencenters errichtet. Am Standort der Fachhochschule scheint es zu wenige Parkplätze zu geben. Studenten parken am Straßenrand. Er hält eine Neuregelung für erforderlich.

2 g) Geschwindigkeitsbegrenzung in der Knollstraße **61**

Ein Bürger spricht das abschnittsweise Streckengebot mit Tempo 30 in der Knollstraße an und fragt, warum dieses nicht für den ganzen Straßenzug gelten könne. Die wechselnden Geschwindigkeitsregelungen würden manche Fahrer irritieren.

Herr Griesert berichtet, dass diese Frage in Verwaltung schon geprüft und diskutiert wurde. Ab einer bestimmten Länge wird erfahrungsgemäß ein Tempo-30-Gebot gar nicht mehr eingehalten.

2 h) Mittelinsel für den Haster Weg in Höhe Bushaltestelle Dammer Hof **61**

Herr Subel fragt nach der Fußgängerquerung am Haster Weg in Höhe der Bushaltestelle Dammer Hof, die schon im vorigen Jahr zugesagt wurde.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Verwaltung hatte die Anregung aufgenommen und an dieser Stelle Verkehrszählungen durchgeführt. Ein Fußgängerüberweg kam aber aus fachlicher Sicht wegen der geringen Fußgängerfrequenz und den gefahrenen Geschwindigkeiten nicht in Frage. Dennoch hatte die Verwaltung die Schaffung einer Mittelinsel befürwortet. Der Vorschlag wurde mit der Priorität 2 in das Verkehrsberuhigungsprogramm 2006 aufgenommen und dann mit Priorität 1 in das Verkehrsberuhigungsprogramm 2007, das am 08.03.2007 vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen wurde. Die Planung ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Mittelinsel soll im Frühjahr 2008 errichtet werden, sofern es keine witterungsbedingten Verzögerungen gibt.

2 i) Halteverbotsregelungen **32, 61**

Herr Haukap spricht das von der Verwaltung eingerichtete absolute Halteverbot an der Einmündung Lerchenstraße / Am Tannenkamp an und befürwortet es ausdrücklich. Das gleiche Problem durch parkende Kfz tritt auf, wenn man von der Knollstraße aus nach rechts in den Tannenkamp abbiegen möchte.

Ein Bürger berichtet, dass diese Probleme dort in vielen Straßen auftreten, z. B. auch am Reinhold-Tiling-Weg.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass von der Knollstraße aus stadteinwärts beim Einbiegen in den Hesselkamp ebenfalls parkende Kfz die Einfahrt behindern.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Parksituation an der Knollstraße zwischen Hesselkamp und Am Tannenkamp wurde in den Bürgerforen in den Jahren 2005, 2006 und auch in der letzten Sitzung am 04.07.2007 diskutiert. Die Verwaltung hat unter Beteiligung der Polizei und der Verkehrsbetriebe mehrfach die Situation geprüft und vor Ort begutachtet und ist zu dem Ergebnis bekommen, dass auch in Stoßzeiten keine Verkehrsgefährdungen festzustellen sind und weitere verkehrstechnische Maßnahmen nicht für erforderlich gehalten werden.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Sachstand Konversion

siehe TOP 4e

3 b) B-Plan Nr. 156, 9. Änderung (Franziskanerkloster)

siehe TOP 4d

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)

4 e) Konversion - Auswirkungen durch frei werdende Wohnquartiere 61

Der Antragsteller fragt nach Auswirkungen für den Stadtteil durch die frei werdenden Wohnungen und nach den Möglichkeiten der Stadt zur Einflussnahme auf die Entwicklung dieser Wohnbereiche.

Herr Lange berichtet, dass es seit dem letzten Bürgerforum im Juli, wo beide Fragestellungen ausführlich behandelt wurden, keinen neuen Sachstand gibt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Wohnungsbauunternehmens und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). Alle Beteiligten legten Wert darauf, die sozialen Strukturen zu erhalten. In Kürze wird ein Auftrag erteilt zu einem wohnungswirtschaftlichen und städtebaulichen Handlungskonzept für die britischen Wohnquartiere in Osnabrück. Dabei werden natürlich auch soziale Aspekte berücksichtigt. Die Stadt Osnabrück selber kann Einfluss nehmen über planungsrechtliche Instrumente.

Herr Griesert führt aus, dass die BIMA die Situation in der Dodesheide nicht als problematisch beurteilt. Die Stadt Osnabrück kann durch planungsrechtliche Rahmenvorgaben z. B. für ein einheitliches Erscheinungsbild sorgen. Auch mit der Immobiliengesellschaft besteht eine Zusammenarbeit. Die Verwaltung hat angeregt, die bestehenden Wohnungstypen zu verändern, um eine andere Struktur zu bekommen.

Herr Brinkmann befürchtet, dass bei einem Komplettverkauf der Wohnsiedlung nur finanzielle Aspekte eine Rolle spielen. Er fragt, ob die Stadt hierauf Einfluss nehmen könne.

Herr Griesert verweist auf die Aussage des Oberbürgermeisters in der letzten Sitzung des Bürgerforums und bekräftigt, dass die Stadt Osnabrück selber keine Wohnungen kaufen wird. Das weitere Verfahren wird mit der BIMA abgestimmt. Beide Seiten hätten Interesse an einer sinnvollen Lösung und verfolgen daher eine gemeinsame Strategie.

Herr Jasper hält das Strukturkonzept für eine gute Ausgangsbasis zur weiteren Entwicklung des Stadtteils. Dieses Ziel werde von allen Beteiligten angestrebt.

4 d) Bauleitplanung: B-Pläne Nr. 156 Sonnenhügel-südl. Teil (Klostergarten) / Nr. 498 In der Gartlage / Nr. 578 Limberg (Kasernengelände) 61

Der Antragsteller fragt nach dem Sachstand folgender Bebauungspläne:

- <u>B-Plan Nr. 156 Sonnenhügel-südl. Teil (Klostergarten)</u>

Herr Lange stellt anhand einer Planzeichnung die nun vorgesehene, gegenüber der ursprünglichen Planung reduzierte Bebauung vor. Die Unterlagen zum Bebauungsplan Nr. 156 liegen bis zum 20.12. im Dominikanerkloster aus und können auch im Internet eingesehen werden. Der Eingriff wird kompensiert durch eine Grünfläche, die als Obstbaumwiese gestaltet und mit Fußwegen versehen wird. Damit rückt auch die Realisierung der von der Verwaltung seit Jahren geplanten durchgängigen Wegeverbindung ein Stück näher. Eine Fläche aus Privatbesitz muss von der Stadt noch erworben werden.

- <u>B-Plan Nr. 498 In der Gartlage</u>

Herr Lange berichtet, dass nun die Teilfläche nördlich der Knollstraße für eine Bebauung vorgesehen ist. Die Fläche südlich der Knollstraße, die so genannten Eiswiesen, werden nicht berührt. Die Ergebnisse des ursprünglich für die gesamte Fläche durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbs müssten noch angepasst werden. Es ist vorgesehen, das Bauleitplanverfahren im Jahr 2008 durchzuführen. Dabei wird es u. a. eine Bürgerbeteiligung und eine öffentliche Auslegung des Bebauungsplans geben. Die Bürger können dann ihre Stellungnahmen bei der Verwaltung einreichen.

Herr Jasper regt an, dass die Verwaltung erneut berichtet, sobald ein Entwurf für den Bebauungsplan vorliegt.

Ein Bürger fragt nach dem Verbleib der Erweiterungsfläche des Waldfriedhofs Dodeshaus.

Herr Lange berichtet, dass dafür eine Fläche südlich des Friedhofs im Flächennutzungsplan vorgesehen ist.

Herr Griesert ergänzt, dass der Bedarf an Friedhofsflächen aufgrund einer sich verändernden Bestattungskultur zurückgeht. Zudem gebe es auf dem Waldfriedhof ungünstige Bodenverhältnisse.

- B-Plan Nr. 578 Limberg (Kasernengelände)

Herr Lange berichtet, dass zwischenzeitlich ein Aufstellungsbeschluss gefasst wurde. Damit könne die Verwaltung unerwünschte Nutzungen verhindern (z. B. Industrieansiedlungen). Das Strukturkonzept mit Ideen zu den Schwerpunktnutzungen Gewerbe (verschiedene gewerbliche Nutzungen) und Grün (Grünanlagen und Wald) wurde bereits im letzten Bürgerforum vorgestellt. Sobald konkrete Planungen vorliegen, wird das übliche Bauleitplanverfahren eingeleitet, in dem es die Möglichkeit gibt, im Rahmen der Bürgerbeteiligung Anregungen und Wünsche vorzutragen, die dann in die Beratungen des Fachausschusses mit einfließen.

Herr Griesert berichtet, dass die Strukturkonzepte bis zum 10. Januar 2008 im Foyer des Rathauses ausgestellt werden. Weitere Ausstellungsorte sind die ortsansässigen Filialen der Sparkasse. In der Filiale Dodesheide wird die Ausstellung vom 14. bis 25. Januar, in der Filiale Lerchenstraße vom 28. Januar bis 8. Februar, in der Filiale Haste vom 11. bis 22. Februar, in der Filiale Sedanplatz vom 25. Februar bis 7. März, in der Filiale Eversburg vom 10. bis 20. März und in der Filiale Atter vom 25. März bis 4. April zu sehen sein.

Anfang 2008 werden sich drei Studentengruppen der Fachhochschule Osnabrück - Standort Haste - ebenfalls im Rahmen eines Projektes mit dem Thema Konversion befassen.

4 a) Teilabriss der Gartlage **61**

Der Antragsteller fragt, ob der vorgesehene Teilabriss der Gartlage noch erforderlich ist im Hinblick auf frei werdende Flächen durch den Abzug der Briten.

Herr Lange berichtet, dass es sich um naturnahe Freiflächen handelt, die sich nordöstlich des Betriebsgeländes der Fa. KM Europa Metal AG befinden. Das Unternehmen prüft zurzeit, ob eine Erweiterung erforderlich ist. Dafür käme nur dieser nordöstliche Bereich in Frage, da ansonsten Wohnbebauung an das Betriebsgelände angrenzt. Sofern eine Erweiterung beantragt wird, würde ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren mit einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung und einer Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes eingeleitet. Dabei können die Bürger ihre Anregungen und Wünsche mitteilen. Ein Bebauungsplan mitsamt den Anregungen würde dann im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt weiter beraten.

4 b) Verkehrsregelung Römereschstraße / Netter Heide **61**

Der Antragsteller schildert Verkehrsprobleme nach dem Wegfall einer separaten Grünphase für Rechtsabbieger aus der Netter Heide in Richtung Hafen.

Herr Meier berichtet weiterhin, dass Fußgänger und Radfahrer gefährdet sein sollen. Er habe mehrere Wochen morgens die Kreuzung beobachtet und diese Situation nicht festgestellt. Die Verkehrssituation an der alten Bramscher Straße (in Höhe der Einmündung zur Bramstraße) habe sich dagegen verschlechtert, da zunehmend Kfz auf diesen Straßenabschnitt ausweichen und an dieser Stelle die Schulkinder die Straße queren.

Herr Lange erklärt, dass aufgrund der Anregung einiger Bürger zurzeit an der Einmündung von der Netter Heide in die Römereschstraße eine veränderte Verkehrsführung getestet

wird. Als weitere Variante wird überlegt, beide Spuren für den Linksabbiegerverkehr freizugeben, wobei auf der linken Spur gleichzeitig auch Rechtsabbieger in die Römereschstraße fahren könnten. Das würde den Verkehrsfluss erhöhen.

4 c) Parkende Lkw in Wohngebieten (Vechtaer Hof, Dinklager Weg) 32

Zwei Antragsteller berichten über parkende Lkw in Wohngebieten, vorwiegend nachts und an Wochenenden, und schlagen vor, ein Lkw-Verbot auszuschildern.

Herr Griesert trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor (siehe Anlage 2), wonach das Parken von Lkw in Wohngebieten nicht zulässig ist. Er teilt weiterhin mit, dass durch das OS TEAM vor Ort kontrolliert wird. Einige Lkw-Fahrer wohnen im genannten Gebiet und stellen deshalb ihre Fahrzeuge dort ab. Die Verwaltung kann bei wiederholten Verstößen die Fahrzeuge abschleppen lassen.

4 f) Wanderwege: Ausbesserung Weg zwischen Landwehr und Haster Weg (sog. „Birkenallee“) / Verhaltenskodex für das Reiten in Erholungsgebieten 67,68

Der Antragsteller fragt nach der Ausbesserung des Weges sowie nach Verhaltensregeln für Reiter, um Beschädigungen an Wanderwegen zu verringern.

Herr Griesert berichtet, dass auf Fußwegen das Reiten nicht zulässig ist, sondern nur auf gekennzeichneten Reitwegen und auf Fahrwegen. Der Wegeabschnitt der sog. „Birkenallee“ zwischen dem Haster Weg und der Kreuzung Landwehrgraben verläuft, im Gegensatz zum weiteren Wegeabschnitt in Richtung "Lange Wand", auf Privatgrund. Da sich parallel in nur wenigen Metern Entfernung die eigentlich hierfür vorgesehene städtische Fläche befindet, wird sich der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe mit dem Privateigentümer in Verbindung setzen mit dem Ziel, eine für beide Seiten einvernehmliche Lösung herbeizuführen und möglichst zeitnah eine Verbesserung der jetzigen Situation zu erreichen.

Die Verwaltung sieht durchaus einen Bedarf für einen Verhaltenskodex in Abstimmung mit Reiterhöfen. Das soll in den nächsten ein bis zwei Jahren erfolgen, da zurzeit aus personellen Gründen keine Erarbeitung möglich ist.

Ein Bürger weist darauf hin, dass vor einigen Jahren die Stadtwerke mit Duldung des Grundstücksbesitzers ein Starkstromkabel verlegt haben, der Weg aber nicht hergerichtet wurde.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Auch für das Bürgerforum am 29.11.2006 hatte der Bürgerverein Nord-Ost bereits den TOP „Birkenallee in der Gartlage“ angemeldet und nach der Herrichtung des Weges gefragt. Die Stellungnahme der Stadtwerke AG vom 27.11.2006 wurde damals der Niederschrift beigefügt. Im Text hieß es: „In dem Verbindungsweg zwischen Haster Weg und Landwehr wurden 1986 Kabel der Stromversorgung verlegt. Entsprechend dem Gestattungsvertrag vom 08. Dezember 1986 / 18. Februar 1987 mit dem Grundstückseigentümer haben die Stadtwerke Osnabrück AG den früheren Zustand des Grundstücks auf eigene Kosten wiederhergestellt. Weitere Zusagen sind uns nicht bekannt.“

4 g) Platzsanierung Dammer Hof 61

Der Antragsteller fragt nach der Sanierung des Platzes vor der Einkaufszeile.

Herr Lange bestätigt, dass auch die Verwaltung eine Sanierung des Platzes für notwendig und wünschenswert hält. Es handelt sich um Privatgrundstück mit einem Gehrecht für die Allgemeinheit. Die Ladenzeile stammt aus den 60-er Jahren. Geplant ist ein Verbrauchermarkt am Standort der jetzigen Gaststätte. Dazu würde eine Neuordnung der Stellplätze erfolgen. Die Verwaltung hat schon seit einiger Zeit Kontakt mit Interessenten. Sobald es konkrete Planungen gibt, wird das Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet.

Herr Griesert berichtet, dass zudem überlegt werde, eine Wegeverbindung zum neuen Baugebiet In der Gartlage (verlängerte Knollstraße) zu schaffen.

Herr Brinkmann befürwortet eine Sanierung des Platzes. Allerdings würden auch Stellplätze für Pkw benötigt. Der Anliefererverkehr für einen Verbrauchermarkt sollte an die Rückseite verlagert werden. Dies sei auch jetzt schon so geregelt, nur würde sich niemand daran halten.

4 h) Ausbau Vehrter Landstraße im Teilstück bis Haster Mühle 61

Der Antragsteller fragt nach einem weiteren Ausbau der Vehrter Landstraße und berichtet über zunehmende Lärmbelästigungen und eine Verschlechterung des Straßenzustandes.

Herr Lange teilt mit, dass für diesen Abschnitt eine Neuplanung erstellt werden müsste. Auch die Brücke über die Nette müsste neu konzipiert werden. In der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt seien bislang keine Gelder vorgesehen.

Herr Griesert führt aus, dass bei der Sanierung des Abschnittes auch die Knotenpunkte neu gestaltet werden müssten. Bei den Flächen im Bereich Marienburger Straße, die beim Abzug der Briten frei werden, würde auf jeden Fall ein entsprechender Raum für einen eventuellen Straßenausbau gesichert.

Die Verwaltung sieht den Abschnitt östlich der Einmündung Haster Weg als sanierungsbedürftiger an. Dort wird ab 2008 die Straße erneuert und ein Radweg angelegt.

Herr Prof. Dicke bittet darum, die Planung für den Ausbau des östlichen Teilabschnitts im nächsten Bürgerforum vorzustellen.

4 i) Buslinie 31 - Fahrten zum Waldfriedhof Dodesheide in den späten Abendstunden STW

Der Antragsteller fragt, warum die letzte Verbindung der Linie 31 zum Waldfriedhof Dodesheide bereits um 22.17 Uhr dort endet, während das Nettebad bis 0.18 Uhr angefahren wird.

Herr Jasper verliest die Stellungnahme der Stadtwerke (siehe Anlage 3).

Eine Bürgerin beklagt, dass es nach 22 Uhr ab dem Theater am Domhof keine direkte Busanbindung in die Dodesheide gibt.

Herr Polewsky befürchtet, dass geringe Fahrgastzahlen zu weiteren Verschlechterungen führen könnten. Eine geringe Nutzung sei aber eher ein Zeichen dafür, dass die Buslinienführung nicht den Bedürfnissen der Bürger entspricht.

Ein Bürger weist darauf hin, dass manche Schulkinder morgens erst zur Haltestelle „Waldfriedhof“ fahren müssten, um dann in Richtung Schulzentrum umzusteigen. Das Nettebad noch um Mitternacht anzufahren, sei sicher nicht zweckmäßig.

Herr Brinkmann berichtet, dass die meisten Buskunden im Bereich Knollstraße und Ellerstraße wohnen und die Linien entsprechend geführt werden sollten.

Herr Jasper berichtet, dass die Stadtwerke die Anregungen und Wünsche der Bürger sammeln und im Frühjahr nächsten Jahres zusammen mit den Fahrgastzählungen ausgewertet werden. Er geht davon aus, dass Änderungen erst den Bürgern vorgestellt werden, bevor der Aufsichtsrat der Stadtwerke einen neuen Netzplan beschließt.

4 j) Hundestationen **32**

Der Antragsteller beantragt, Hundekotsammelbeutel-Stationen im Bereich Wakhegge aufzustellen.

Herr Griesert berichtet, dass es sich um ein Problem handele, das schwer in den Griff zu bekommen sei. Die Verwaltung sucht seit einiger Zeit Sponsoren für das Aufstellen von Hundekotbeutelspendern. Die Unterhaltung dieser Stationen sei relativ kostenaufwändig. Er verweist weiterhin auf die Stellungnahme der Verwaltung (siehe Anlage 4).

Eine Bürgerin berichtet, dass an der Kastanienallee hinter der Halle Gartlage oft Hundekot liegt und dort durch das OS TEAM kontrolliert werden sollte.

Herr Jasper berichtet, dass dieses Thema in vielen Bürgerforen angesprochen und die Zustände beklagt werden. Manche Hundehalter würden sich leider rücksichtslos verhalten. Auch Hundestationen würden das Problem nicht komplett beseitigen. Hundekot auf Kinderspielplätzen sei unzumutbar.

Ein Bürger berichtet, dass eine große Grünfläche am Limberg mit Hundekot übersät sei und gar nicht gemäht würde.

Herr Griesert führt aus, dass die Situation für die Grünflächenmitarbeiter nicht unterschätzt werden dürfe, da Hundkot eine gewisse Infektionsgefahr mit sich bringe. Hundekot auf Bürgersteigen sei ebenfalls eine Zumutung. Da sei jeder Hundeführer bzw. -halter in der Verantwortung.

Ein Bürger plädiert dafür, härtere Geldstrafen zu verhängen.

Herr Jasper berichtet, dass die entsprechenden Verordnungen durch den Rat der Stadt Osnabrück im September neu gefasst wurden. Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße von bis zu 5.000 Euro geahndet werden.

4 k) Bus-Wartehäuschen Haltestelle LKH stadteinwärts **61**

Der Antragsteller fragt, ob an dieser Haltestelle wieder ein Wartehäuschen errichtet wird.

Herr Griesert beantwortet diese Frage positiv. Das Wartehäuschen wird ca. im Februar/März 2008 aufgestellt.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

4 Anlagen

OSNABRÜCK
Büro für Ratsangelegenheiten

Sitzung des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 12. Dezember 2007

Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums aufgenommen und Folgendes veranlasst:

Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 04.07.2007	**Berichte der Verwaltung**
Parkflächen am Ickerweg, oberer Bereich (TOP 2d): hier: Gefahren durch quer an der Straße parkende Pkw	Im Rahmen einer Verkehrsschau am 9. August 2007 wurde die Situation beurteilt und festgestellt, dass es einer Neuplanung für den betroffenen Bereich bedarf. Zwar ist die Situation nicht als verkehrsgefährdend einzustufen, weil der erste Querparkplatz ausreichend weit von der Einmündung zur Vehrter Landstraße hin entfernt ist, dennoch ist die aktuelle Verkehrsführung nicht deutlich genug. Daher wird eine Planung zur Umgestaltung des Bereiches erarbeitet.
Lerchenstraße: Verkehrssituation an der Einmündung „Am Tannenkamp“ (TOP 4d) hier: Einrichtung eines Halteverbots	Im Rahmen einer Verkehrsschau am 9. August 2007 wurde die Situation beurteilt und es wurde beschlossen, bis zur ersten Einfahrt ein absolutes Haltverbot aufstellen zu lassen. Damit müsste die Situation bereinigt werden können
Verbesserte Sicherheit auf dem Kinderspielplatz Anna-Marquard-Straße / Blumenmorgen (TOP 4k): hier: Aufstellung einer Kleinkinderrutsche	Der Vorschlag wurde in die „Wunschliste“ mit aufgenommen. Das Programm 2008 für die Ersatzbeschaffung von Kinderspielgeräten wird dann entsprechend einer Prioritätenliste im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel abgearbeitet.
Pflege der Kinderhauptstraße in Haste (TOP 4l)	Ein erstes Abstimmungsgespräch zur Einrichtung eines Pflegeprogramms fand Anfang Dezember statt.
Zustand der Vehrter Landstraße (TOP 4g): hier: Sanierung Abschnitt Haster Weg bis Haster Mühle	Der aktuelle Sachstand zu diesem Thema wird in der Sitzung am 12.12. unter TOP 4h mitgeteilt.
Aufstellung von Hundestationen (TOP 2c)	Der aktuelle Sachstand zu diesem Thema wird in der Sitzung am 12.12. unter TOP 4j mitgeteilt.

Anlage 2

OSNABRÜCK

Fachbereich Bürger und Ordnung
- Straßenverkehr

Joachim Osterfeld
Tel 0541 323-2262
Fax 0541 323-2756
osterfeld@osnabrueck.de

010

Unser Zeichen / Datum
32-31 10.12.2007

Bürgerforum
- ☒ Dodesheide/Haste/Sonnenhügel
- ☐ Innenstadt
- ☐ Schinkel/Widukindland
- ☐ Weststadt/Westerberg
- ☐ Eversburg/Hafen
- ☐ Kalkhügel/Wüste
- ☐ Pye

am: 12.12.2007

TOP 4c Parkende LKW in Wohngebieten (Vechtaer Hof, Dinklager Weg)

Sachverhalt:

Für das Bürgerforum ist von der Interessensgemeinschaft Quakenbrücker Hof/ Vechtaer Hof angemeldet worden, dass vorwiegend zum Wochenende im Einmündungsbereich zum Vechtaer Hof sowie am Dinklager Weg LKW abgestellt werden. Diese LKWs stehe dort dann in der Regel von Freitag Abend bis Montag Morgen.

Prüfung durch die Verwaltung + Ergebnis

Die Verwaltung hat sich dieser Problematik bereits seit längerer Zeit angenommen.
Grundsätzlich ist es so, dass gemäß § 12 Abs. 3a der Straßenverkehrsordnung (StVO) das Parken mit Kraftfahrzeugen über 7,5 t sowie mit Kraftfahrzeuganhängern über 2 t in reinen und allgemeinen Wohngebieten in den Nachtstunden (22.00 – 6.00 h) sowie an Sonn- und Feiertagen unzulässig ist.
Aufgrund der bereits bestehenden gesetzlichen Regelung verbietet sich grundsätzlich eine weitere Verdeutlichung per Verbotsbeschilderung (Haltverbot). Damit sollen Doppelregelungen ausgeschlossen werden.

Grundsätzlich ist den LKW-Fahrern die Verbotsregelung bekannt. Sie wird trotzdem immer wieder missachtet. An diesem Regelverstoß wird auch ein generelles LKW-Durchfahrtsverbot nichts ändern.

Bei Beschilderungen muss zudem zwischen Regelungen für den fließenden und den ruhenden Verkehr unterschieden werden. Dabei haben Verkehrszeichen, die sich an den fließenden Verkehr richten, in der Regel keinen unmittelbaren Einfluss auf den ruhenden Verkehr.
Die gewünschten LKW-Verbotszeichen richten sich gegen den fließenden Verkehr, d.h. das Durchfahren ist verboten. Die Beschilderung hat allerdings keinen Einfluss auf die Parkverstöße und kann somit zu keinem Erfolg führen. Und diese Parkregeln sind gesetzlich geregelt (s.o.).

OSNABRÜCK

Das OS-Team der Stadt Osnabrück ist über die Sachlage seit längerem informiert und hat schon an den unterschiedlichsten Zeiten- auch an den Wochenende- Kontrollen durchgeführt. Dies wird selbstverständlich auch in Zukunft geschehen.
Die Überwachung des fließenden Verkehrs liegt hingegen in der Zuständigkeit der Polizei.

gez. Osterfeld

Anlage 3

Stadtwerke Osnabrück
Partner in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück

Planung Bus
Datum: **10.12.2007**
Zeichen: **222**
Bearbeitet von: **H. Schulte**

Zum Bürgerforum Dodesheide/Haste/Sonnenhügel

Zum TOP 4.i) Buslinie 31

Die vorgetragene Kritik besteht in der Ausdünnung der Fahrten zum Waldfriedhof in den sognenannten Schwacherverkehrszeiten sowie im nicht vorhandenen Verkehrsangebot nach 22:30 Uhr (bzw. 22:00 Uhr ab Neumarkt).

Zwei Überlegungen waren Grundlage für diese Planung:
Im Abendverkehr hielten wir die Verbindung über den Haster Weg zum Nettebad (Linie 32/33) für sinnvoller, um sowohl die Wohnbevölkerung in der Dodesheide zu erreichen als auch späte Verbindungen vom Nettebad herzustellen.
Hierbei erscheint uns der Hinweis auf der Haltestellen Dammer Hof, Vechtaer Hof und Haster Weg von Bedeutung, denn die Linie zum Nettebad bietet eben nicht nur die Anbindung des Schwimmbades, sondern auch die Erschließung des Stadtteiles Dodesheide zwischen der Knollstraße und der Lerchenstraße. Dabei stellt die Haltestelle Dammer Hof für die Fahrgäste, die sonst an der Haltestelle Ellerstraße Süd ein- oder aussteigen würden, eine gut erreichbare Alternative dar. Der Bereich Waldfriedhof verfügt zudem alternativ über Fahrten der Linie 51 und 53. Lediglich für die Haltestelle Dodeshausweg ergibt sich in der Tat eine Fahrplanlücke.

Dem gleichen Planungsansatz folgend führen die drei letzten Fahrten zum Nettebad anstatt zum Waldfriedhof.

Unregelmäßigkeiten im Takt ergeben sich zudem auf allen Linien beim Wechsel vom 10-Minuten-Takt auf den 15-Minuten-Takt sowie beim etwa zeitglichen Wechsel auf dem Verkehrsgeschehen angepasste Fahrzeiten.

Bis zum Frühjahr 2008 erfolgen Fahrgastzählungen im gesamten Stadtliniennetz. Einige Zählungen wurden bereits durchgeführt. Wegen des deutlich anders gelagerten Verkehrs in der Adventszeit und über Weihnachten erfolgen derzeit jedoch keine Zählungen. Fortgesetzt werden die Erhebungen im Januar.
Die Ergebnisse der Inanspruchnahme an den genannten neuen Haltestellen werden Grundlage sein, die Planungen für den Fahrplanwechsel 2008 vorzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch vorstellbar, die beiden Linienenden in stärkerem Maße gleich zu behandeln – sofern dies sinnvoll erscheint. Hierbei werden die Stadtwerke eine frühzeitige Beratung mit der Bürgerschaft suchen.

Anlage 4

OSNABRÜCK

FB Bürger und Ordnung
Ordnung und Gewerbe

Jürgen Wiethäuper
Tel 0541 323 4151
Fax 0541 323 154151
wiethaeuper.j@osnabrueck.de

An
010

Mein Zeichen 32-2 Wie/D
Datum 12.11.2007

Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 12.12.2007

TOP 4j) Hundestationen

Regelungen zum Themenkreis Hunde sind erst im September neu gefasst worden. Nach § 6 (4) der Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Osnabrück dürfen Verkehrsflächen und Anlagen sowie land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen durch Tierkot nicht verunreinigt werden. Die Tierführerinnen und -halterinnen oder Tierführer und -halter sind verpflichtet, den Tierkot unverzüglich zu beseitigen. Dieses gilt insbesondere für Hunde.

Für die Aufstellung und den Betrieb weiterer Hundestationen stehen zurzeit keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Aufgrund der neuen Regelungen werden seitens des OS Teams Bereiche, die von Hundehaltern stark frequentiert werden, in den nächsten Wochen verstärkt Zwecks Information und Kontrolle aufgesucht. Hierzu wird auch der Bereich um den Bürgerpark, in dem nunmehr ein ganzjähriger Leinenzwang gilt, gehören.